

1. Nachdem EnBW auf das Pumpspeicherwerk Atdorf verzichtet hat – was hat dies bisher gekostet? – steht nun Forbach zur Diskussion.

- a) Wollen Sie den Speicher noch bauen?
- b) Wie hoch werden die Kosten für die Gesamtmaßnahme angenommen?
- c) Wie hoch wären die Kosten, wenn Sie nur die Ertüchtigung des Werks Forbach ins Auge fassen?

1. Hoher 2-stell. Millionen-Betrag, davon auf EnBW fallender Anteil: 50.000.000 €

- a) Forbach: 31.1.2018 wurde Planfeststellungsantrag eingereicht, finale Entscheidung noch nicht getroffen**
- b) niedr. 3-stell. Millionen-Betrag**
- c) Sanierung als Alternative nur unwesentlich geringer**

EnBW hat Gaisburg gebaut. Stickoxide sind in Stuttgart ein Riesenproblem. Der Grenzwert für Gas ist 200 Milligramm pro Kubikmeter Abgas.

2. Könnten Sie sich vorstellen – wie beim Neubau des Gaskraftwerkes der Stadt Karlsruhe – eine freiwillige Reduzierung nicht nur anzustreben, sondern auch einzuhalten, was ja technisch problemlos möglich ist?

2. Gaisburg: gesamtwirtschaftlich-technische Optimierung – weitere Maßnahmen (Stickoxid-Reduzierung) nicht vorgesehen

3. Wieviel Geld haben Sie für die Bereithaltung von alten Kohlekraftwerken im letzten Jahr erhalten?

4. Werden Sie die veralteten Kohlemeiler HKW Heilbronn + Rheinhafen-Dampf-KW (RDK 7), um das Klimaziel 2020 erreichen zu können, stilllegen?

"Das Pariser Klimaabkommen erfordert den Ausstieg aus der Kohle noch vor 2030. Die Bundesregierung ist in der Verantwortung für das Erreichen der Klimaziele, sie muss den Ausstieg gesetzlich festschreiben und für einen gerechten Strukturwandel sorgen. Für das Erreichen des Klimaziels 2020 muss sie jetzt ein Sofortprogramm auf den Weg bringen."

4. Stilllegung von Mannheim 5+6 beantragt, aber in Netzreserve; keine Stilllegungen

5. Wieviel Tonnen Schlacken sind in den Kohlekraftwerken der ENBW angefallen. Wohin gehen die Schlacken der EnBW im Einzelnen?

5. (Frage falsch gelesen: „Atomkraftwerke“, daher hier keine Antwort)

6. Allianz gibt die Versicherung im Kohlebereich auf.

"Ab sofort verzichtet der Münchner Dax-Konzern auf die Einzelversicherung von Kohlekraftwerken und Kohleabbau. Bereits seit 2015 legt die Allianz kein Geld mehr in Unternehmen an, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle oder der Produktion von Kohlestrom verdienen."

Energieversorger, die neben Kohle auch andere fossile Brennstoffe oder erneuerbare Energien zur Stromproduktion verwenden, sollen zunächst weiter versichert werden. Aber in den kommenden zwei Jahrzehnten will die Allianz auch dies vollständig auslaufen lassen."

Sind Sie auch davon betroffen?

6. nicht unmittelbar: Allianz nur eine von mehreren Versicherungen in Kohle

7. Wieviel Kilowattstunden Strom haben Sie im letzten Jahr geliefert nach
Frankreich,
Schweiz,
Österreich,
Belgien,
Niederlande,
Spanien?

7. Kilowattstunden Strom werden nicht gesondert erhoben

Frankreich, **Bezugsrechte aus Wasserkraftwerken + Atom**

Schweiz, **Geschäftsbericht: Info auf dortiger Website www.energiesdienst.ch**

Österreich, **Bezugsrechte aus Wasserkraftwerken**

Belgien, **im Großhandel aktiv**

Niederlande, **im Großhandel aktiv**

Spanien, **nicht im Großhandel aktiv**

8. Wohin gehen die Schlacken der Kohlekraftwerke der EnBW?

8) Unterschiedliche Kraftwerksnebenprodukte:

Sande, Schlacken, Nass-Aschen: 209.000 t,

Filterstäube bzw. Flugasche: 582.000 t

Der größte Teil davon per Powerment an Transportbetonunternehmen,

10 % an Zementhersteller

Der Kesselsand per Powerment als Verfüllung oder an Baustoff gegeben

(Das Kerngeschäft der Powerment GmbH ist die Entsorgung von Kraftwerksnebenprodukten aus

Steinkohlekraftwerken sowie deren Vermarktung <https://www.powerment.de>

Powerment GmbH wurde am 17. März 2010 von den heute als STEAG Power Minerals GmbH und EnBW Energie Baden-Württemberg AG firmierenden Gesellschaften gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Abnahme von Kraftwerksnebenprodukten aus Steinkohlekraftwerken sowie deren Vermarktung in die Baustoffindustrie.)

9. Wieviel Tonnen Filterstäube aus Kohlekraftwerken der EnBW fielen 2017 an?

a) Wo werden sie gelagert?

b) Zu welchem Preis?

9. 2017: 569.000 t

a) keine Lagerung, da

b) als Bauzuschlagstoff = zusätzliche Erlöse

10. Wie ist der Stand der rechtlichen Auseinandersetzung wg. Thermosteel SA?

10. EnBW hat alle Prozesse gewonnen

Noch 2 laufende Verfahren:

- 1. Zürich Schiedsgericht: Schadenersatzforderung Kiss 2017 rechtskräftig abgewiesen**
- 2. Bezirksgericht Zürich: Forderung Kiss - Restkaufpreis für Aktien - nach Berufung durch EnBW liegt Verfahren wieder dort**

11. Wieviel hoch sind die Kosten bislang (Schadenersatz + Anwalts-/Gerichtskosten)?

11. Anwalts-/Gerichtskosten: 7.000.000 €

12. Wieviel Mio. € stehen als Schadenersatzsumme immer noch im Raum?

12. keine

13. Wieviel Hafengebühren für Thermosteel in den Jahren 2010-2017 haben Sie der Stadt KA überwiesen?

13. Hafengebühren 880.000 € insgesamt

14. Wieviel Tonnen Müll wurden 2017 in Ihren Müllverbrennungsanlagen verbrannt?

14. 900.000 t Müll

15. Wieviel Tonnen Müll aus BW wurden von der EnBW in die Schweiz verbracht und dort verbrannt?

**15. kommunaler Abfall: 52.000 t (2017)
gewerblicher Abfall: 51.000 t (2017)**

16. Wurden die Investitionen der Atomkraftwerke Philippsburg und Neckarwestheim in den letzten Jahren wesentlich verändert?

a) Wie hoch waren diese Investitionen in den Jahren 2005 bis 2011 für

- KKP 2
- Neckarwestheim 2?

a) 4 - 8 Mio. € pro Jahr (abgesehen von Sondereffekten), Bandbreite ergibt sich durch die jeweils durchgeführten Maßnahmen

b) Wie hoch waren diese Investitionen von 2012 bis 2017 für

- KKP 2
- Neckarwestheim 2?

nicht signifikant verändert

17. Was hat die Behebung des Störfalls 2016 bei KKP 2 gekostet?

Hierbei ging es um fehlende und abgebrochene Bolzen an Halterungen von Lüftungskanälen + die Beseitigung des konstruktiven Mangels bzw. systematischen Fehlers, der dabei festgestellt wurde.

17. mittl. 1-stell. Millionenbetrag

18. Wieviel haben die Neckar-CASTOR-Schiffstransporte von Obrigheim nach Neckarwestheim insgesamt (mit Probelauf usw.) gekostet?

18. Planung + Umsetzung: niedr. 2-stell. Millionenbetrag

19. Wieviel Tonnen schwach-radioaktiver Atom-Müll aus dem Abriss von AKW Obrigheim werden derzeit dort gelagert?

19. schwach-radioaktiver Atom-Müll: 1.600 m³

20. Wieviel Tonnen mittel-radioaktiver Atom-Müll aus dem Abriss von AKW Obrigheim werden derzeit dort gelagert?

?

21. Wurde schwach- und mittelaktiver Atom-Müll von Obrigheim abtransportiert?

Falls ja,

a) wieviel Tonnen und

b) an welchen Ort?

?

22. Wird der ‚freigemessene‘ AKW-Bauschutt am AKW Obrigheim gelagert oder wird er bereits zu Deponien gebracht?

22. lagert bis Abgabe am Standort

23. Wieviel Tonnen freigemessener AKW-Bauschutt aus dem Abriss vom AKW Obrigheim wurden bereits in/auf welchen Deponien gelagert?

23. in Sinzheim: 115 t

24. Gibt es Vorschriften, die die Lagerung von freigemessenem AKW-Bauschutt am Standort begrenzen?

a) Falls ja, wieviel Tonnen dürfen höchstens am Standort gelagert werden?

b) In welchem Zeitraum?

24. rechtliche Vorgaben

a) bis Abgabe möglich ist

b) ist ausgeschlossen

25. Wurde der EnBW von den Landkreisen Stuttgart und Karlsruhe bereits mitgeteilt,
a) welche Deponien für freigemessenen AKW-Bauschutt infrage kommen;
b) welche Deponien zur Annahme bereit sind?

25. für NWH sind Landkreise Stuttgart und Heilbronn zuständig

26. Welche Deponien haben sich zur Annahme von freigemessenem AKW-Bauschutt aus Baden-Württemberg bereit erklärt?

26: gesetzlich geregelt: Landkreise sind zuständig

27. Ist beabsichtigt, den freigemessenen AKW-Bauschutt
a) in andere Bundesländer,
b) ins Ausland zu verbringen?

27. Öffentl.-rechtlich sorgt für geeignete Deponien

28. Was kostet die Abgabe von 1 t freigemessenem AKW-Bauschutt auf eine Deponie?

28. noch keine Preisangabe

29. Wie hoch sind die jährlichen Kosten für die Versicherung gegen Fehlentscheidungen
a) des Vorstandes
b) des Aufsichtsrates der EnBW?

29. jährliche Kosten für diese Versicherung: 1.654.559,88 €

Wann wäre Stilllegung von KKP 2 ohne Reststromübertragung von KKP 1 ?

Ende 1. Quartal 2019

Lassen sich durch Rückbau von Obrigheim Rückschlüsse auf die Sprödigkeit von Stählen der anderen AKW schließen?

Keine Rückschlüsse oder Aussagen möglich

EnBW zu Fessenheim und Cattenom:

Man habe sich wg. Cattenom zu den gleichen Bedingungen geeinigt wie bei Fessenheim – keine näheren Angaben

Auf die Fragen zu dem im Handelsblatt (11. Dezember 2017 und 12. März 2018) angesprochenen Überlegungen von RWE, Kohlekraftwerke, besonders in Süddeutschland, aufzukaufen „Gab es oder gibt es aktuell Gespräche mit der RWE, die fossilen Kraftwerke oder sogar die Atomkraftwerke in die Bad Bank RWE einzubringen? Wurde im Aufsichtsrat über einen möglichen Verkauf von Kraftwerken gesprochen. Falls ja, wann und mit welcher Empfehlung? Wenn nein, warum nicht?“, und nach mehreren Nachfragen wegen nebliger Antworten entstand dazu eine lange Antwortpause – dann Mastiaux (sehr schnell sprechend und teilweise kaum verständlich):

Wie bereits erläutert, unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat ... wiederkehrend über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens ... Dem Aufsichtsrat wurde ferner berichtet, dass es aktuell keine Gespräche betreffend dem Verkauf der konventionellen Erzeugung gibt. Einzelne Fragen oder Aussagen von Aufsichtsräten unterliegen der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht, deshalb wir hierzu keine Auskunft geben können.